

4000 Fuss Höhe) hinab und aufwärts etwas über die Latschen-Vegetation (*Pinus pumilio*) bei 6000 Fuss und war durchschnittlich $1\frac{1}{2}$ Zoll tief. Derselbe sendet $98\frac{1}{2}$ Loth = 1724 046 Grm. Schneewasser, welches 0.424 Grm. getrockneten Absatz gegeben. Dieser gegläht, gab 62.384 Pct. Kieselsäure, 11.009 Pct. Thonerde, 7.339 Pct. Eisenoxyd, 0.523 Pct. Kali und 2.385 Pct. Natron. Dieser Satz ungegläht gab 53.125 Pct. Kieselsäure.

Spittal.

Apotheker J. Ebner berichtet am 2. April, dass in der Umgegend auf den Kärntner Gebirgen nur weisser Schnee zu sehen sei, hingegen auf den Mallnitzer Tauern allerdings Anfangs Februar, nach Augenzeugen, rother Schnee gefallen sei.

St. Martin.

Wundarzt Max Höfner berichtet am 1. Juni, dass auf den höchsten Kuppen der Gebirge allmählich rother Schnee allenthalben zum Vorschein komme.

St. Michael.

Wundarzt Karl Lainer berichtet am 21. März, dass am 6. Februar früh Morgens im Lungauer Hochgebirge, besonders Zederhaus und Muhr und in den unmittelbar anstossenden kärntnerischen Alpen rother Schnee gefallen sei.

Werfen.

Wundarzt August Rasp berichtet am 26. März, dass zwischen dem 5. und 6. Februar Nachts rother Schnee auf dem ganzen umliegenden Gebirge, den Radstädter Tauern, dem Tännengebirge und auch dem Hagengebirge auf der österreichischen und bairischen Abdachung $\frac{1}{2}$ —3 Zoll tief gefallen sei.

Werfenweng.

Vicar Menhart berichtet am 22. März, dass zwischen dem 5. und 6. Februar Nachts auf dem Tännengebirge in einer Höhe von 4—5000 Fuss rother Schnee gefallen ist und dass derselbe desto reiner und tiefer gefallen sei, je höher er gelegen, zu meist 4 Zoll tief.

Derselbe sendet 5 Mass dieses mit grosser Mühe und Lebensgefahr durch einen Holzhauer vom steilen Felsgebirge von einer Höhe von über 5000 Fuss mitten im Winter gesammelten Schnees,